

Maßarbeit

für alle ...



in den WfbM

der Lebenshilfe Höxter - Werkstätten und Kita gGmbH

Herausgeber:

Lebenshilfe Höxter –
Werkstätten und Kita gGmbH

Inhalt:

Hans Markus

Stand:

Oktober 2012

Weitere Infos unter:

www.lebenshilfe-hoexter.de

Revisionsstand:

26. Oktober 2012



Maßarbeit für alle

Werkstätten für Menschen mit Behinderung sind Rehabilitationseinrichtungen, die Möglichkeiten zur Teilhabe am Arbeitsleben bieten.

Wir in den Werkstätten Am Grünenberg und in der REKON legen unseren Bemühungen das Verständnis zugrunde, dass jeder Mensch seine individuelle Leistungsfähigkeit und Persönlichkeit entwickeln kann.

Ziel ist, für den gesamten Personenkreis der WfbM eine angemessene Beschäftigung entsprechend der individuellen Möglichkeiten zu finden.

Unser Konzept: **Maßarbeit für alle** adaptiert die Gedanken des Vorstandes der Bundesarbeitsgemeinschaft der WfbM zur Eingliederungshilfe in Werkstätten für behinderte Menschen.

Dieses Konzept beschreibt unsere Arbeit in den Werkstätten und berührt dabei auch die sozial- und arbeitsmarktpolitische Entwicklung.

Rechtsgrundlage sind die §§ 136 ff im 9. Buch des Sozialgesetzbuches.

Arbeit und
Kollegen sind
wichtig

Jeder Mensch ist
einzigartig

Wir machen
maßgeschneiderte
Arbeit

Jeder soll arbeiten
können

Weiterbildung
muss sein

Das ist Maßarbeit!

Diese Maßarbeit ist der Prozess der Anpassung der Arbeit an die Möglichkeiten des einzelnen Menschen und ausdrücklich nicht die Anpassung des Menschen an die Arbeit.



Wir bieten:

- Arbeit und Qualifizierung ohne Barrieren
- individuelle Entwicklungsmöglichkeiten
- Konzepte und Chancen zur Teilhabe am Arbeitsleben

Maßarbeit ist der unverzichtbare Beitrag zur Teilhabe der Beschäftigten an der Arbeitswelt.

Werkstatt-Arbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Beschäftigungsvielfalt der Arbeitswelt.

Förderung, in unserem Fall sprechen wir von beruflicher Bildung, heißt natürlich auch fordern.

Dies bedeutet, Menschen nicht auf dem derzeitigen Entwicklungsstand zurückzulassen, sondern dort abzuholen und individuelle, vorhandene Fähigkeiten und Fertigkeiten weiter zu entwickeln.

Die WfbM stellt hierfür einen sicheren und verlässlichen Rahmen dar. Dieser besondere Ort mit seinen Möglichkeiten ist Grundlage dafür, dass eine Entwicklung – bis hin zur Inklusion auf dem ersten Arbeitsmarkt - gelingen kann.

Wir verstehen uns als Einrichtung der Förderung und Bildung und nehmen diesen Auftrag sehr ernst.

Menschen mit Behinderungen, seien es seelische oder geistige Behinderungen (letztere oftmals einhergehend mit körperlichen Handicaps), erhalten bei uns die Möglichkeit, ihre Leistungs- oder Erwerbsfähigkeit zu erhalten, zu entwickeln, zu erhöhen oder wiederzugewinnen und dabei ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln.

Unser Ziel ist eine Förderung mit Augenmaß, individuell angepasst auf die Bedürfnisse und Erwartungen des Beschäftigten. Wir verfolgen eine weitest mögliche Entwicklungsförderung, ausdrücklich auch im Hinblick auf eine Vermittlung des

Arbeit ohne
Stress ist das Ziel

Bei uns kann man
dazugehören

Bei uns lernt man
nicht aus ...

Arbeit auch für
Schwerbehinderte

... denn jeder
Mensch kann
noch dazulernen

Beschäftigten auf den ersten Arbeitsmarkt.

Den Gedanken der Inklusion, also der umfassenden Teilhabe aller Menschen am Leben in der Gesellschaft, wie sie die Weltgesundheitsorganisation (WHO) in ihrer UN-Konvention fordert, nehmen wir ernst und unterstützen die Beschäftigten bei der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und am Arbeitsleben.

Die WfbM stellt vor diesem Hintergrund einen unbedingt notwendigen Bestandteil der Angebote zur Teilhabe für Menschen mit Behinderung dar.

Die Lebenshilfe Höxter – Werkstätten und Kita gGmbH nimmt in ihren WfbM, wie jede Werkstatt für behinderte Menschen in Nordrhein-Westfalen, auch Menschen mit sehr hohem Hilfebedarf, also schweren und schwersten Behinderungen auf. Zugangsvoraussetzung für unsere WfbM ist das Vorliegen eines Mindestmaßes an wirtschaftlich verwertbarer Arbeit. Menschen, die von Geburt an von schwersten Behinderungen betroffen sind, benötigen ein hohes Maß an Unterstützung sowie Assistenz und werden langfristig auf unterstützende Hilfen angewiesen sein.

Auch Menschen mit schweren Verhaltensauffälligkeiten sind aus heutiger Sicht kaum in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu integrieren. Dieser Personenkreis muss auf jeden Fall bei der Diskussion um Inklusion im Auge behalten werden. Eine umfassende Teilhabemöglichkeit wird daher durch unsere WfbM gewährleistet.

Ein weiterer, nicht zu vernachlässigender Aspekt ist der Wille, also das Wunsch- und Wahlrecht des einzelnen Beschäftigten, Leistungen der WfbM in Anspruch zu nehmen.

Einige in unserer Einrichtung beschäftigte Menschen mit seelischer Behinderung sind auf dem ersten Arbeitsmarkt unter den dort herrschenden Bedingungen so schwer erkrankt, dass an eine Fortführung der erlernten und oft jahrelang ausgeführten Tätigkeit in absehbarer Zeit nicht zu denken ist.

Unsere uneingeschränkte Unterstützung erhalten alle Beschäftigten, die die Voraussetzungen für die Ausführung einer Arbeit auf dem ersten Arbeitsmarkt erlangt haben oder uns gegenüber den Wunsch für eine Vermittlung äußern. Bei unseren Bemühungen achten wir unbedingt auf Nachhaltigkeit.

Jeder Wunsch soll ernstgenommen werden

Manchmal macht der Arbeitsmarkt krank

Der Weg auf den allgemeinen Arbeitsmarkt ist offen

Ohne Hilfe ist der Weg aus der Werkstatt heraus zu schwer

Es gibt auch noch andere Möglichkeiten...

... statt einer Arbeit in den Abteilungen der Werkstatt

Hierfür haben wir zur Unterstützung der Integrationsarbeit unserer Mitarbeiter/innen des Sozialen Dienstes auch den Integrationsfachdienst (IFD) als Kooperationspartner an unserer Seite. Dieser berät potenzielle Arbeitgeber, vermittelt in enger Absprache mit dem Sozialen Dienst Praktikumsstellen und bietet gezielte Hilfen für den Übergang von WfbM zu einer Anstellung auf dem ersten Arbeitsmarkt.

Neben der Möglichkeit des Übergangs auf den ersten Arbeitsmarkt ermöglichen wir ausgelagerte Arbeitsgruppen oder auch ausgelagerte Arbeitsplätze in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes. Wir erbringen unsere Leistungen in diesen Fällen auch außerhalb unserer Werkstattgebäude.



Hierzu hat der Gesetzgeber aktuell neue Möglichkeiten geschaffen:

Zur Vernetzung der Arbeitswelten wird es möglich, in einem Unternehmen

des ersten Arbeitsmarktes eine Abteilung der WfbM zu betreiben. Gleichzeitig ist denkbar, eine Abteilung eines Betriebes des ersten Arbeitsmarktes in die Gebäude der WfbM zu integrieren.

Beide Varianten sind grundsätzlich möglich, bedürfen jedoch einer genauen Prüfung sämtlicher Prämissen.

Ein wichtiger Aspekt dabei ist, den Beschäftigten ein angemessenes Arbeitsumfeld zu bieten.

Die WfbM WAG und REKON sind Partner der Wirtschaft und schaffen es, die Forderungen nach Qualität und Termintreue in Einklang mit der Aufgabe „Förderung durch das Medium Arbeit“ zu bringen.

Förderung im Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich

Das dreimonatige **Eingangsverfahren** (EV) in unseren Berufsbildungsbereichen dient der Orientierung.

In dieser Zeit wird im Rahmen unseres Durchführungskonzeptes auf Grundlage des von der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit publizierten HEGA-Konzeptes geprüft, ob die Maßnahme WfbM die geeignete für eine optimale Entwicklung des Teilnehmers ist.

Im
Berufsbildungs-
bereich lernt man
dazu ...

Wir sind Partner
der Unternehmen

Ist die Werkstatt
das richtige
Angebot?

... und sieht in
zwei Jahren viel
Neues

Nach Feststellung der Eignung der Maßnahme WfbM tritt der Teilnehmer i.d.R. in eine zweijährige Maßnahme im **Berufsbildungsbereich** (BBB) ein. Grundlage für diese Förderung ist ebenfalls das bereits genannte Durchführungskonzept.

Teilnehmer des BBB erhalten in den besonders ausgestatteten Räumen dieser Abteilung berufliche Bildung, die sich an Rahmenplänen orientiert. Diese Rahmenpläne enthalten eine Auflistung der Lerninhalte, die zur Ausübung einer Tätigkeit in den Abteilungen des Arbeitsbereiches der WfbM oder auch auf dem ersten Arbeitsmarkt gefordert werden. Die Rahmenpläne orientieren sich, wo möglich, an denen zur IHK-Werker-ausbildung.

Im zweiten Jahr des BBB werden neben der Förderung in der Abteilung auch Praktika in den jeweiligen Fachabteilungen angeboten. Diese dienen dazu, die erlernten Fähigkeiten zu festigen und weiter auszubauen. Zudem bieten sie Gelegenheit, die Arbeitsplätze in den WAG/der REKON schon einmal kennen zu lernen und Kontakte zu den eventuell neuen Kollegen zu knüpfen.

Für die Teilnehmer des BBB, die das Potenzial für eine Tätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt entwickeln,

werden Praktika außerhalb der WfbM angeboten.

Die Teilnehmer des BBB haben die Wahl zwischen einer Beschäftigung innerhalb der verschiedenen Abteilungen des Arbeitsbereiches der WAG/REKON oder der konkreten Förderung des Übergangs in einen Betrieb des allgemeinen Arbeitsmarktes.

Werkstatt oder
nicht?
Man hat die Wahl

Förderung im Arbeitsbereich der WfbM

Auch nach dem Übergang der Beschäftigten in den Arbeitsbereich der WfbM ist berufliche Bildung integraler Bestandteil unserer Arbeit.

Wir bieten für jeden Menschen mit Behinderung einen für ihn angepassten Arbeitsplatz, der die Möglichkeit der Weiterentwicklung beinhaltet.

Die Fachkräfte zur Arbeits- und Berufsförderung (FAB) nutzen das Medium Arbeit, um die Fähigkeiten der Beschäftigten zu festigen und weiter zu entwickeln. Jede FAB überprüft hierzu in regelmäßigen Abständen die Entwicklung des ihr im Rahmen unseres Bezugsbetreuer-

Arbeit ist uns
wichtig

Arbeit ist für uns
aber nicht alles

Systems zur Seite gestellten Beschäftigten. Die FAB ermittelt Potentiale, legt Fördermaßnahmen fest, führt diese durch und überprüft das Ergebnis des Förderprozesses.

Wir verfügen im Arbeitsbereich unserer Werkstätten über ein breites Arbeitsangebot.

Von der Arbeit im hauswirtschaftlichen Bereich wie Küche/Verteilerküche/Bäckerei über Arbeitsplätze im Laden, der Holz-/Metallbearbeitung, dem Garten- und Landschaftsbau sowie den großen Bereichen für Montage- und Verpackungsarbeiten bieten wir interessante Arbeitsfelder mit unterschiedlichsten Anforderungen und Möglichkeiten für unsere Beschäftigten.

Dabei machen wir mehr als nur Arbeit

Neben der Förderung mittels Arbeit ermöglichen wir den Beschäftigten Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.

Wir fördern nicht nur beruflich, sondern vermitteln darüber hinaus auch soziale Kompetenzen.

Über arbeitsbegleitende Maßnahmen, das sind Kurse, die die Beschäftigten während der Arbeitszeit belegen können, erweitern wir das Angebot um persönlichkeitsentwickelnde Inhalte.

Neben Sprach-, Koch- und Gymnastikkursen haben wir auch Entspannungstechniken wie z.B. Klangschalen-Therapie im Programm. Zurzeit bieten wir 16 Kurse an. Diese arbeitsbegleitenden Maßnahmen werden vom Sozialen Dienst, in Absprache mit der Werkstatteleitung, weiterentwickelt. Anregungen und Wünsche von Seiten der Beschäftigten werden berücksichtigt.

Mitwirkung und Mitbestimmung

Mitwirkung und Mitbestimmung sind Fundamente des demokratischen Rechtsstaates. Sie sind zeitloses Grundbedürfnis aller Menschen.

Dieser Mitbestimmung und Mitwirkung stehen wir offen gegenüber.

Gemeint ist hier nicht nur die Selbstbestimmung der Beschäftigten, sondern die uneingeschränkte Umsetzung der Werkstättenmitwirkungsverordnung (WMVO), deren Grundlage sich in § 139 SGB IX findet.

Durch die unterschiedlichen Interessenlagen der Beschäftigten der Einrichtungen WAG und REKON bieten wir, über die Regelungen der WMVO hinaus, die Möglichkeit, zwei voneinander unabhängige Werkstatt-

Arbeits-
begleitende Kurse
bieten tolle
Möglichkeiten

Der Werkstatttrat
hilft, wenn man
alleine nicht
weiterkommt

Bei uns darf jeder
mitreden und
mitbestimmen

WAG und
REKON wissen
genau, was sie
tun...

räte zu wählen, die die Interessen der Beschäftigten der beiden Einrichtungen vertreten.

Wir unterstützen die Beschäftigten bei der Wahl eines Werkstatttrates und pflegen einen offenen, wertschätzenden und ehrlichen Umgang mit diesem Gremium.

Der Werkstatttrat wird sachlich ausgestattet und durch eine vom Werkstatttrat gewählte Vertrauensperson unterstützt. Die beiden gewählten Gremien setzen sich dann zu einem Gesamtwerkstatttrat zusammen.

Der Werkstatttrat wird für die Teilnahme an Fortbildungen sowie regionalen und überregionalen Interessenvertretungen freigestellt.

Fazit

Die Lebenshilfe Höxter – Werkstätten und Kita gGmbH ist im Bereich der Rehabilitation von Menschen mit geistigen und seelischen Behinderungen hoch spezialisiert.

Durch die Umsetzung der Anforderungen des Werkstättenrechts haben wir ein Dienstleistungsangebot entwickelt, das täglich Menschen bei der Teilhabe am Arbeitsleben unterstützt.

Wir verfügen über eine hohe Fachkompetenz bei der Gestaltung von Beschäftigungsformen für Menschen, die wegen der Art oder Schwere ihrer Behinderung einer besonderen Unterstützung bedürfen. In den vergangenen Jahrzehnten haben wir einen Bestand an qualifiziertem Personal aufgebaut, der beispielhaft ist.

Zur Abrundung des Werkstattangebots gehören Kooperationen mit anderen Rehabilitationsdiensten wie Wohnstätten, gesetzlichen Betreuern, Assistenzdiensten etc., sofern der individuelle Teilhabebedarf der Beschäftigten dies erfordert. Diese Kooperationen pflegen und fördern wir.



Wir bieten ein unverzichtbares Angebot für Menschen mit geistigen und seelischen Behinderungen im Kreis Höxter.

...wir haben
gutes Personal,
das sich auskennt

...

... und arbeiten
auch mit Anderen
zusammen

Es gibt eine
Werkstatt für
geistig behinderte

...

...
und eine für
seelisch
behinderte
Menschen

Unsere Einrichtungen



Die **Werkstätten Am Grünenberg (WAG)** fördern Menschen mit vorwiegend geistigen Behinderungen im Kreis Höxter.

Die WAG arbeiten in 13 Abteilungen unterschiedlichster Fachrichtungen und bieten hier maßgeschneiderte Arbeitsplätze für Menschen mit unterschiedlichsten Fähigkeiten.



Die **REKON** – der Name bedeutet: Rehabilitation durch Kooperation – fördert Menschen mit seelischen Behinderungen und dies ebenfalls in unterschiedlichen Abteilungen mit unterschiedlichen „Fachrichtungen“.



Möchten Sie sich noch weiter informieren?
Dann besuchen Sie uns im Internet unter:
www.lebenshilfe-hoexter.de